

100 Jahre
DLRG

2
0
1
3

DLRG

Bezirk

Frankfurt am Main e.V.

J
A
H
R
B
U
C
H





DLRG Bezirk Frankfurt am Main e.V.

DLRG Bezirk Frankfurt am Main e.V.

Postfach 16 02 42, 60065 Frankfurt am Main

Geschäftsstelle (Mittwoch 15-19 Uhr)

Im Nizza an der Untermainbrücke - 60311 Frankfurt am Main

Tel: (069) 28 05 12 - Fax: (069) 29 64 43 - info@dlrg-frankfurt.de

Homepage <http://www.dlrg-frankfurt.de>

Kontoverbindung Frankfurter Sparkasse, BLZ: 500 502 01, Kontonummer: 69690

Ehrenbezirksleiter

Dr. Fritz Metzinger
ehrenbezirksleiter@dlrg-frankfurt.de

Bezirksleiter

Dennis Hartmann
vorsitz@dlrg-frankfurt.de

Stv. Bezirksleiter

Dr. Hansjörg Ast
stv.vorsitzender@dlrg-frankfurt.de

Schatzmeisterin / Geschäftsführerin

Gerlinde Laukhardt
schatzmeisterin@dlrg-frankfurt.de

Technischer Leiter Ausbildung

Holger Hagen
ausbildung@dlrg-frankfurt.de

Technischer Leiter Einsatz

Steffen Lein
einsatz@dlrg-frankfurt.de

Bezirksjugendleiterin

Alexandra Larbig
jugend@dlrg-frankfurt.de

Stellv. Technischer Leiter Ausbildung

Heinz Drisch
stv.tla@dlrg-frankfurt.de

Stellv. Technischer Leiter Einsatz / Beisitzer

Peter Mauch
stv.tle@dlrg-frankfurt.de

Referent Öffentlichkeits- arbeit / Beisitzer

Michael Brand
oeka@dlrg-frankfurt.de

Beisitzerin

Julia Schüssler
julia.schuessler@dlrg-frankfurt.de

Beauftragte für die Tauchgruppe

Gudrun Thomale
Michael Schwarz
tauchen@dlrg-frankfurt.de

Beauftragte zur IMH Integration von Menschen mit Handicap

Anne Linda Heimfarth
imh@dlrg-frankfurt.de

Beauftragter für das Lehrscheinwesen

Peter Blänkle
lizenwesen@dlrg-frankfurt.de

Beauftragter für die Bootsgruppe

Steffen Lein
bootswesen@dlrg-frankfurt.de

Beauftragter für Mitglieder

Günter Hartmann
guenter.hartmann@dlrg-frankfurt.de

Beauftragter für Rettungswettkämpfe

Tobias Wittmann
rettungssport@dlrg-frankfurt.de

Beauftragter für den Katastrophenschutzstab

Willi Vogt
willi.vogt@dlrg-frankfurt.de

DLRG Orts- und Fachgruppen



Orts- / Fachgruppe	Trainings- / Einsatzort	Zeit
OG Bergen-Enkheim http://www.dlrg-be.de info@dlrg-be.de 0177 86 46 81 0	Riedbad Fritz-Schubert-Ring 2 - 60388 Frankfurt	Mo 19:00-21:00
OG Bornheim http://www.bornheim.dlrg.de kontakt@bornheim.dlrg.de (069) 54 87 806	Panoramabad Inheidener Straße 60 - 60385 Frankfurt	Mi 19:00-21:45
OG Eschborn e.V. http://www.eschborn.dlrg.de info@eschborn.dlrg.de (069) 76 46 39	Wiesenbad Eschborn Hauptstraße 258 -260 - 65760 Eschborn	Mo 18:15-21:30 Fr 18:00-20:00
OG Fechenheim http://fechenheim.dlrg.de/ info@fechenheim.dlrg.de 0175 72 26 393	Gartenbad Konstanzer Straße 16 - 60386 Frankfurt	Mo 19:00-21:30
OG Höchst http://www.hoechst.dlrg.de info@hoechst.dlrg.de (069) 30 16 36	Hallenbad Höchst Melchiorstraße 21 - 65929 Frankfurt	Do 19:00-21:00
OG Mitte http://frankfurt-mitte.dlrg.de info@dlrg-ffm.de (069) 238 05 269 (Mo. 19-20h)	Rebstockbad Zum Rebstockbad 7 - 60486 Frankfurt Ausbildungsstation Ludwig Landm. Str. 334 - 60487 Frankfurt	Mo 18:00-22:00
OG Nieder-Eschbach e.V. http://www.dlrg-ne.de/ info@dlrg-ne.de (069) 5 07 29 91	Titus Thermen (Winter) Walter-Möller-Platz 2 - 60439 Frankfurt Freibad (Sommer) Heinrich-Becker-Str. 22 - 60437 Frankfurt Ausbildungs- und Rettungsstation Heinrich-Becker-Str. 23 - 60437 Frankfurt	Mo 20:30-21:30 Mo & Do 18:00 - 21:00
OG Nord-West http://nord-west.dlrg.de/ info@nord-west.dlrg.de 0151 / 22 86 93 16	Titus Thermen Walter-Möller-Platz 2 - 60439 Frankfurt	Mo 18:30-20:30
OG Sachsenhausen http://bez-frankfurt-main.dlrg.de/ gliederungen/sachsenhausen.html schumarc@web.de 0171 / 52 80 11 2	Textorbad (Winter) Textorstraße 42 - 60594 Frankfurt Stadionbad (Sommer) Mörfelder Landstr. 362 - 60528 Frankfurt	Do 19:30-21:00 Do 19:30-21:00
OG Schwalbach-Bad Soden e.V. http://www.dlrg.schwalbach.de.vu dlrg.schwalbach@yahoo.de (06196) 848 139	Augustinum Bad Soden Georg-Rückert-Str. 2 - 65812 Bad Soden Wiesenbad Eschborn Hauptstraße 258-260 - 65760 Eschborn	Di 15:15-19:45 Mi 21:00-21:45 Fr 18:00-20:00
Fachgruppe IMH (Integration v. Menschen mit Handicap) http://bez-frankfurt-main.dlrg.de/ gliederungen/imh.html imh@dlrg-frankfurt.de	Sozialzentrum Marbachweg Schliemannweg 14 - 60435 Frankfurt Integrationsangebote gibt es auch zusätzlich in einzelnen Ortsgruppen.	Do 17:00-19:00
Fachgruppe Tauchen tauchen@dlrg-frankfurt.de 0172 69 09 065	Textorbad (Winter) Textorstraße 42 - 60594 Frankfurt Stadionbad (Sommer) Mörfelder Landstr. 362 - 60528 Frankfurt	Mitarbeiter- training
Fachgruppe Boot http://bootsgruppe.kapan.net/ bootswesen@dlrg-frankfurt.de 0157 88 19 05 53	Wachstation am Main DLRG Frankfurt am Main Nizza an der Untermainbrücke - 60311 Frankfurt	

Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter unter den angegebenen Telefonnummern, die in der Regel Privatanschlüsse sind, nicht durchgehend und zumeist nicht an den Übungsabenden erreichbar sind.

Die **Postanschriften der Ortsgruppen** finden Sie am Ende des Jahrbuches

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bezirksleiters

100 Jahre DLRG

Ehrungen

Mainbrücke Ost

Fachgruppen

Ortsgruppen

Interne Wettkämpfe

Statistischer Jahresbericht

Postanschrift Ortsgruppen & Impressum



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Bezirk Frankfurt am Main e.V.

DLRG Bezirk Frankfurt am Main e.V.

www.dlrg-frankfurt.de

info@dlrg-frankfurt.de

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde, Förderer und Leser

Ende 1913 zählte die Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft 432 Mitglieder, heute mit 1.100.000 Mitgliedern ist sie die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt geworden und Deutschlands größter Anbieter von Schwimmkursen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

Dieses besondere Jahr, das 100-jährige Bestehen der Deutschen Lebens- Rettungs-Gesellschaft, soll allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewidmet sein, die über viele Generationen freiwillig und unentgeltlich Menschen vor dem Tod durch Ertrinken gerettet und die Freizeit am und im Wasser sicherer gemacht haben.

Stellvertretend für den neu gewählten Vorstand des Bezirkes Frankfurt am Main e.V. darf ich Ihnen unser Jahrbuch 2013 mit dem Jahresrückblick und den statistischen Zahlen des Jahres 2012 überreichen. Gewähren Sie sich einen Einblick in unsere wertvolle Arbeit.

Die statistischen Zahlen zeigen die erfolgreiche Tätigkeit unserer Aktiven Helfer, die in den örtlichen Gliederungen, den Fachgruppen Boot & Tauchen und bei der Integration von Menschen mit Handicap ihre ehrenamtlichen Aufgaben hervorragend erfüllen und damit zur Sicherheit aller im und rund ums Wasser führend beitragen. Wir konnten in Frankfurt die Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr steigern und sind auf einem guten Weg hier eine gute Konstante zu schaffen.

Das Rettungsschwimmen ist nach wie vor gerade bei jungen Menschen beliebt. Wir brauchen sie, um den satzungsgemäßen Wasserrettungsdienst zu gewährleisten und hoffen auch im neuen Jahr auf Zulauf, hierfür bieten wir eine fundierte Ausbildung mit erfahrenen Ausbildern.

Neben der Aufopferung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wollen wir den Förderern der DLRG danken, die es ermöglicht haben unsere „Arbeit“ durch Ihre Investitionen zu sichern. Wir bedanken uns besonders bei der Stadt Frankfurt am Main, sowie den BäderBetrieben Frankfurt für ihre Kooperation und ihrer Unterstützung durch die Bereitstellung der Schwimmbäder.

Dennis Hartmann

Bezirksleiter

100 Jahre DLRG



100 Jahre Seebrückenunglück in Binz

Dreieinhalb Monate nach der großen Schiffskatastrophe, dem Untergang des Luxusliners Titanic im Nordatlantik, ereignete sich am 28. Juli 1912 in Binz auf Rügen ein Unglück, bei dem 16 Menschen, darunter zwei Kinder, in der Ostsee ertranken. Diese lokale Tragödie sollte weitreichende Folgen für die gesamte damalige Gesellschaft haben, in der das Schwimmen und das Retten können nicht Mode waren. Durch die ganze geschriebene DLRG-Geschichte zieht sich die Überschrift wie ein roter Faden: Das Seebrückenunglück in Binz auf Rügen war der äußere Anlass zur Gründung der DLRG.

Am Montag, dem 29. Juli 1912, berichtete das Rügenschke Kreis- und Anzeigenblatt unter der Überschrift „Ein schreckliches Brückenunglück in Binz“ über das Geschehen am vorherigen Tag:

„Der gestrige Sonntag, der für Binz infolge des Rennfestes und der Anwesenheit der Kaiserlichen Marine den verkehrsreichsten Tag bildete, wurde ein Unglückstag, wie er hier noch nicht erlebt wurde.



Auf der großen Landungsbrücke wandelten Tausende von Menschen, die Teils zur Besichtigung der Schiffe auf die Ankunft der Boote und Barkassen warten oder von denselben zurückkehrten, oder die mit den Schiffen weiterfahren oder die dem regen Leben und Treiben zuschauen wollten. Da, etwa 6 1/2 Uhr (am Sonntagabend, Anm. der Redaktion), als der Dampfer ‚Kronprinz

Wilhelm‘ an der Brücke anlegte, um Fähr Gäste zu landen und aufzunehmen und die Landung der Passagiere und des Gepäcks bereits erfolgt war, verschwand plötzlich die untere Brücke am Brückenkopf, auf welcher die einsteigenden Personen standen, in der Tiefe des Meeres und mit ihr etwa 70 bis 80 Personen.

Ein ängstliches Hilfesgeschrei der Versinkenden ertönte zu den ahnungslosen Menschen, die oben wandelten, und eine ängstliche Bestürzung bemächtigte sich der unten stehende Personen, die nun mit Leitern und Stangen zu retten suchten, was nur zu retten war. Vom Dampfer ‚Kronprinz Wilhelm‘ wurden schnell alle Rettungsgürtel und Taue ins Wasser geworfen und aufsteigende Raketensignale verlangten Hilfe von den nahen Kriegsschiffen. Offiziere und Matrosen beteiligten sich schnell am Rettungswerk und herbeieilende Marine- und Zivilärzte bemühten sich um das Leben der bewußtlos auf der oberen Brücke niedergelegten Geretteten.

Eine ältere Dame, die fortwährend nach ihrem einzigen 16-jährigen Sohne rief, der mit ihr ins Wasser gestürzt war und den sie nach ihrer Rettung nicht mehr sah, wurde vor Schmerz fast wahnsinnig. Der Polizeisergeant Päper von Binz (gemeint ist der Gemeindediener Theodor Päper, Anm. der Redaktion), der auf der Brücke den Überwachungsdienst versah und mit ins Wasser gestürzt war, vermochte sich an einem Tau in die Höhe zu ziehen, wurde jedoch wieder ins Wasser hinabgezogen und mußte ertrinken. Er hinterläßt außer seiner Ehefrau 6 noch unversorgte Kinder. Der königl. Bahnmeister Thege, der die Strecke Bergen–Lauterbach zu überwachen hatte, wurde mit einer Verletzung am Kopfe gerettet, während dessen Mutter ertrank. Die meisten der Ertrunkenen waren allem Anscheine nach Badegäste, da viele Gepäckstücke mit zur Beförderung kamen, aber auch Ausflügler aus Greifswald, die der Dampfer heimbringen wollte.

Das bedauerliche Unglück ereignete sich dadurch, daß ein etwa 7–8 Meter langer dicker Querbalken, auf dem der Belag der unteren Landungsbrücke auflag, jedenfalls infolge zu großer Belastung in der Mitte entzwei brach und die Bohlen mit den Menschen in die Tiefe stürzten. Nach dem Unglück wurde die Brücke sofort gesperrt und der Dampfer ‚Freya‘, der seine Binzer Fahrgäste auf der Brücke absetzen wollte, durfte nicht mehr anlegen.“

Opfer und Lebensretter

14 Menschen bezahlten das Unglück an der Landungsbrücke der 560 m langen Seebrücke direkt mit ihrem Leben, darunter acht Frauen, vier Männer und zwei Kinder. Wenige Tage später sterben zwei weitere Frauen an den Spätfolgen, sodass sich die Zahl der Opfer auf 16 erhöhte.

Es wären wohl noch mehr Menschen ertrunken, hätten nicht Offiziere und Mannschaften der Hochseeflotte der kaiserlichen Marine, die vor Binz ankerte, den Ertrinkenden schnelle Hilfe geleistet und sie aus ihrer verzweifelten Situation befreit. Für ihre heldenhafte Hilfe sind die Retter von Wilhelm II., Kaiser von Deutschland und König von Preußen, ausgezeichnet worden.

Den Königlichen Kronenorden vierter Klasse erhielten u.a. Leutnant zur See von Koppelow (S.M. Linienschiff Pommern) und Marineassistentarzt Dr. Christel (S.M. Linienschiff Hessen), die Rettungsmedaille am Bande wurde verliehen an Oberleutnant zur See Martin Braune und Leutnant zur See Gibsone (S.M. Linienschiff Hessen), an den Obermatrosen Adolf Margott sowie die Matrosen Gustav Boska (S.M. Linienschiff Preußen) und Wilhelm Marquardt (Pommern). Darüber hinaus wurden 16 „allerhöchste Belobigungen“ erteilt.



Richard Römers schwarzer Urlaub



Richard Römer

Er taucht in keiner Gästeliste der Binzer Hotels auf, aber er war zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort: Christian Wilhelm Richard Römer, geboren in Hohenlimburg, damals 24 Jahre alt und Sergeant der Garde-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 2, hatte an diesem Wochenende dienstfrei. Er hatte aber keinen Urlaubsschein beantragt und hielt sich demzufolge „schwarz“ in Binz auf. Es sollte in seiner Einheit niemand erfahren. Werner Herzbruch, 1962 Vorsitzender der DLRG-Ortgruppe Hohenlimburg, telefonierte in jenem Jahr mehrfach mit Römers Ehefrau Clementine. Von ihr erfuhr er, was ihr Mann ihr über das Unglück geschildert hatte und schrieb es nieder:

„An diesem Sonntag machte sich Römer dann in Ausgehuniform bei herrlichem Sommerwetter auf den Weg zum Anlegesteg. Auf der Seebrücke waren hunderte Menschen, Reisende und Neugierige. Die Seebrücke

endete mit einer Anlegeplattform in der Ostsee, die dort 15 bis 18 m tief war. Kurz vor der Plattform plazierte er sich und beobachtete die über 100 Menschen auf der Plattform und Seebrücke, als der Bäderdampfer ‚Kronprinz Wilhelm‘ an der Plattform anlegte. Hierbei brach gegen 19 Uhr mit lautem Getöse die hölzerne Plattform zusammen und laut schreiend stürzten die Menschen in die Ostsee.

Er sah das Unglück aus nächster Nähe. Hilflos sahen die Menschen auf der Landungsbrücke zu, wie die Menschen im Wasser schrien und ertranken. Römer entledigte sich seiner Mütze, zog seine Uniformjacke (damals Bratenrock genannt) aus, an der sein Schwert (Säbel) befestigt war, und sprang in die Ostsee. Er hatte in der Lenne zwar schwimmen gelernt, aber retten im Wasser konnte damals niemand. Er ist zu den jeweiligen Personen geschwommen und, um nicht von diesem festgeklammert zu werden, tauchte er meistens unter ihnen durch und döppte (drückte sie unter Wasser) sie und schwamm dann zu den eingestürzten Balken des Steges, wo Nichtschwimmer halfen, die geretteten Menschen in Sicherheit zu bringen.

So machte er das mit 12 Menschen, die sonst ertrunken wären. Bei der 13. Person war er so entkräftet, daß er bei den Helfern an den Balken beinahe selbst ertrunken wäre, soeben noch konnte er über Wasser gehalten werden. In der Zwischenzeit waren die Schiffe des Manövers zur Hilfe gekommen und insbesondere Matrosen der MS Preußen retteten weitere 27 Menschen.“

Im Frühjahr 1913 verlieh ihm Kaiser Wilhelm II. die Rettungsmedaille am Bande. Richard Römer starb 1929 in Kork bei Kehl am Rhein. Er wurde 41 Jahre alt. Zu Ehren des Retters hat die Gemeinde Hohenlimburg 1998 eine Straße in einem Neubaugebiet nach ihm benannt. Die DLRG Kehl taufte ein Rettungsboot auf den Namen Richard Römer.

Von Binz zur Gründung der DLRG

Das tragische Seebrückenunglück fand seinen Nachhall in der Presse. Die Ostseezeitung und der Lübecker General-Anzeiger machten ihre Ausgaben mit dem Unglück auf und auch die zu Beginn des Jahres 1913 erfolgten Ehrungen wurden in den Zeitungen publiziert.

Georg Hax, Vorsitzender der DLRG, gab im Rahmen der Haupttagung in Dessau 1926 seinen Jahresbericht für 1925. Darin schreibt er: „Das große Unglück am Binzer Seesteg war der äußere Anlass zu der Gründung unserer Gesellschaft. Am 5. Juni 1913 erschien im Amtsblatt des Deutschen Schwimm-Verbandes der von dessen Führern unterzeichnete Aufruf zur Gründung der DLRG innerhalb des DSV.“

Georg Hax gehörte mit zu den Gründungsmitgliedern der DLRG und den führenden Persönlichkeiten im DSV, er findet sich aber nicht in der Liste der 13 Unterzeichner. Bei den Wahlen am 19. Oktober 1913 wurde er in den Ausschuss gewählt, der den Vorstand unterstützte und in der Folgezeit wichtige Entscheidungen für die Entwicklung der Gesellschaft vorbereitete.



Der Gründungsausruf in ‚Der deutsche Schwimmer‘ trägt die Überschrift: „5.000 Menschen ertrinken jährlich in Deutschland.“ Nach einem kurzen Einführungstext folgt dann der Aufruf: „Unsere Lebensrettungs- Gesellschaft soll eine lose Vereinigung werden, die jedoch nur innerhalb des Deutschen Schwimm-Verbandes besteht ...“ Und weiter: „Alle sollen mitarbeiten und helfen an diesem Werke, Vereine und Kameraden; an alle wenden wir uns mit der Bitte und Beitritt und Mithilfe.“ Es folgen die Namen der 13 Unterzeichner.



Aber schon in der Ausgabe 42 des offiziellen Verbandsorgans, erschienen wenige Tage vor der Gründungsversammlung, hat sich die Zielgruppe geändert. In § 4 heißt es nun: „Mitglieder des Vereins können alle unbeschränkt geschäftsfähigen natürlichen Personen beiderlei Geschlechts werden, ferner Behörden, Körperschaften, Vereine ...“ Die ersten vier Paragraphen der Satzung, die den Namen und ihren Zweck festlegten, wurden bereits im Vorfeld der Gründungsversammlung im schriftlichen Verfahren abgestimmt und am 19. Oktober nicht mehr beraten.



Die Einladung zur Gründungsversammlung erfolgte durch ein Einladungsschreiben am 12. Oktober 1913 ausgestellt von Walter Bunner, Greifswald. Bereits zuvor wurden Mitgliedskarten ausgestellt, die ersten am 26. Juni 1913. Sie dienten zugleich auch als Eintrittskarte zur Gründungsversammlung. In dem Einladungsschreiben findet sich ein entsprechender Hinweis.



In der Lebensretter-Ausgabe Juli 1959 ist auf Seite 201 ein Aufsatz von Walter Mang, Heidelberg abgedruckt, in dem er auch auf das Seebrückenunglück und die Vorgeschichte zur Gründung der DLRG eingeht, er schreibt:

„Bei der Erwähnung des Binzer Landungsbrückenunglücks blieb Bunnerts tatkräftiges retterisches Eingreifen unerwähnt, das ihm doch erst den starken Anstoß zur Verwirklichung seines Gründungsgedankens gab, den ich



zuvor im DSV-Jahrbuch 1912 untergebracht hatte.“ Mit diesen Sätzen nennt Walter Mang einen Grund für die spätere Gründung der Gesellschaft.

Im Jahrbuch des Deutschen Schwimm-Verbandes von 1912 nimmt Walter Mang aus Sicht des Schwimm-Funktionärs Bezug auf das Ereignis in Binz: „... nur wenn Menschenopfer dabei buchstäblich dutzendweise fallen – es klingt hart – wie beim Binzer Brückeneinsturz, hallt wieder einmal lauter und länger der Ruf nach Abhilfe, sonst bleibt es meist bei der resignierenden, registrierenden Pressenotiz.“

Die Initiatoren der DLRG erkennen also die Bedeutung des Seebrückenunglücks und Mang ordnet seine öffentliche und mediale Bedeutung richtig ein.

Walter Bunner und Walter Mang spielten Hauptrollen in der Gründungsgeschichte der Gesellschaft, wie die frühen Mitglieder der neuen Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft den Verein abkürzten. Das Kürzel DLRG, mal mit, mal ohne Punkte zwischen den Buchstaben geschrieben, entstand erst später.

Weitere Hinweise auf den Lebensretter Walter Bunner, der zu jener Zeit in Greifswald bis 1914 studierte und im Physikalischen Institut wohnte, finden sich auch in der DLRG-Literatur nicht, die Nähe seines Wohnortes zum Unglücksort lässt aber seine Beteiligung am Rettungsgeschehen in Binz möglich erscheinen.



Ostseebad Binz a. Rügen

Seebrücke mit Dampfer

Quellen

Text: „Lebensretter 2/2012“ von Martin Janssen

Fotos: DLRG e.V. & Sammlung Dr. Harald Jatzke

Ehrungen



Vielen Dank an unsere langjährigen Mitglieder für ihre Unterstützung.

10 Jahre Mitgliedschaft

Stefanie Böhme	Thomas Passing	Christoph Bender
Christian Bender	Lisa Bender	Leon Ewers
Julia Schäfer	Valentin Pöschel	Christiane Amerschläger
Sonja Amerschläger	Oliver Wenzel	Vivian Lee
Matthias Albrecht	Luisa Ecker	Valerie Grade
Max Thaysen	Anke Müller	Miriam Hirschland
Hannah Müller	Katharina Ellersiek-Sum	Maike Wiederhold
Simon Wittiber	Asger Paddags	Tobias Rath
Henning Richter	Valeri Sachsentreter	Renate Sterzel
Thomas Tschuschner	Herrmann Vieth	Holger Dyhr
Manfred Göbel	Jan Lauter	Mirjana Matic-Strametz
Jeanette Merten	Tim Merten	Anna-Christina Modenbach
Anja Gräf	Bettina Gräf	Johanna Papapostolou
Sara Hohn	Michelle Pursche	Ali Ihsan Aksit
Klaus Rudolph	Werner Striemer	Maike Sztandera
gelöscht	Alexander Hübner	Timo Laukhardt
Maurice Rosenfeld	Anja Caroli	Michael Caroli
Kathrin Caroli	Nina Caroli	Susanne Nanl
Laura Vanessa Klein	Deniz Meister	Ragna Solterbeck
Saskia Pölpczek	Annika Riggs	Liane Waltenberger

25 Jahre Mitgliedschaft

Melanie Fertig	Dorothea Böhm	Boris Rhein
Holger Hagen	Peter Mauch	Katharina Dehe
Daniela Bari	Jörg Widmayer	

40 Jahre Mitgliedschaft

Giuseppe Venuti	Hannelore Claus	Andreas Gerth
Helmut Reinhard	Manfred Behrendt	Sigrid Brünner-Weiler
Michael Kuschke	Gunther Böning	Rolf Helmstetter
Robert Westenberger	Georg Wieder	Inge Schierding
Peter Albrecht	Elke Friese	Karin Münchmeyer
Heike Stauder	Andreas Müller-Nelson	

50 Jahre Mitgliedschaft

Arno Wetter	Rolf Schneider	Walter Kalbfleisch
Erwin Weigand	Norbert Heuser	

60 Jahre Mitgliedschaft

Arno Scoralik

Verdienstabzeichen Bronze

Thomas Brand	Uta-Kristina Meyer	Gisela Oppel
Silke Hilbig	Thomas Passing	



Frankfurts neue Mainbrücke Ost – Ein außergewöhnliches Spektakel

Wie man aus dem Jahresbericht der Bootsgruppe entnehmen kann war das Jahr 2012 auch wieder mit vielen Aufgaben für den Bereich Einsatz gesegnet. Und wäre das nicht alles schon genug gewesen, was wir neben den Veranstaltungsbetreuungen und den Wachdienstwochenenden auch dieses Jahr wieder mit mehr als 28.000 Stunden geleistet haben, so hatten wir dieses Jahr das Glück an einem außergewöhnlichen Spektakel teilnehmen zu können.

Denn es kommt wohl äußerst selten vor, dass eine Stadt wie Frankfurt am Main Nachwuchs bei ihren Verbindungen zwischen „Hibbdebach“ und „Dribbdebach“ bekommt. Die Rede ist, wie sich nun jeder denken kann, natürlich von der neuen **Mainbrücke Ost**. Hierzu hatten wir bereits im Februar und März die Entladung eines großen Frachtschiffs mit den dazugehörigen Brückenteilen abgesichert.

Dennoch verlangte diese Brücke noch mehr Aufmerksamkeit von uns. Aufgrund der Eigenschaften des Mains als Bundeswasserstraße und somit als wichtige innerdeutsche Transportverbindung konnten die beteiligten Baufirmen natürlich eine solche Brücke nicht einfach Stück für Stück monatelang über den Main bauen.

Um die Berufsschifffahrt nicht unnötig zu beeinträchtigen, wurde die Brücke daher im Schatten des wachsenden EZB-Towers in rastloser Arbeit, Tag und Nacht, auf Land zusammengebaut.



Ende August, passend zum Aufbau des Museumsuferfestes, war es dann so weit. Der 2.200 Tonnen schwere, 23,85 Meter breite und 175 Meter lange Stahlkoloss war nun, am 21.08.2012 um 05:00 Uhr, bereit, sich auf die Reise zu den neuen Brückenköpfen in Höhe des alten Molenkopfs zu begeben. Insgesamt drei Tage und Nächte inkl. Sturmwarnung und Starkregen dauerte es bis die neue Mainbrücke die nur wenigen hundert Meter zu ihrem Bestimmungsort zurückgelegt hatte.

Am 23.08.2012 um 20:10 Uhr konnten dann auch unsere fleißigen Bootsgruppenmitarbeiter nach 63 Stunden Dauereinsatz den Betreuungseinsatz abschließen, die Berufsschifffahrt konnte Ihre Fahrt wieder aufnehmen und wir konnten uns um das am nächsten Tag beginnende Museumsufer Fest kümmern.

Auch wir, die Technische Leitung Einsatz, möchte uns daher bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bootsgruppe für ihre unermüdlichen Leistungen herzlich bedanken. Das vergangene Jahr hat einmal mehr gezeigt, dass ihr mit eurer Ausdauer einen wesentlichen Beitrag geleistet habt, auf den ihr stolz sein könnt.

Eure Technische Leitung Einsatz

Erfahren Sie die Schönheit unserer Landschaft.

Der Regionalpark bietet zahlreiche Ausflugsrouten und Radwege durch die Kulturlandschaft unserer Region. Ob Sie sich nun für die rund 200 Kunstobjekte, die speziell für den Park geschaffen wurden, interessieren oder einfach in den idyllischen Gaststätten verweilen wollen: Sie werden erfahren, wie spannend und entspannend unsere Region sein kann.

*Aktiv für die Region.
Fraport. Die Airport Manager.
www.fraport.de/nachhaltigkeit*



Bezirksjugend



Das Jahr 2012 startete für die Bezirksjugend Frankfurt eigentlich wie immer mit dem Brunch für alle aktiven Teamer und Teamerinnen. Wir konnten also frisch gestärkt ins neue Jahr starten!

Unsere erste Wochenendveranstaltung hatten wir im Februar. Wir starteten mit zwei Teamern und fünf Teilnehmern nach Bad Hersfeld. Folgendes beschreibt unser „Wir Musizieren“- Seminar: Laut und kreativ! Von Musik hören bis selber auf dem Schlagzeug trommeln, war auch viel Wissen um Aufbau und Wirkung von Klang dabei.

Im März ging es für 28 Teilnehmer und sechs Teamer in ein neues Abenteuer nach Holland. Seit vielen Jahren gibt es mittlerweile unser Zoo-Seminar für Kinder. Dieses Jahr erwartete uns eine neue Sprache, ein neues Land und viele neue Eindrücke, wie z.B. eine große Unterwasserwelt mit vielen verschiedenen Tieren des Ozeans. Mit einer super Truppe haben wir am Samstag den Burgers Zoo unsicher gemacht, erst als Großgruppe und dann in Kleingruppen und haben viel neues Wissen über Tiere und ihre Umgebung gelernt! Des Weiteren haben wir viel getobt, gespielt, gelacht und gequitzt!

Bei vielen zu leitenden Seminaren ist es wichtig, dass wir uns immer wieder fortbilden / fortbilden lassen. Unsere Jugendleiterfortbildung führte uns nach Schwarzenborn mit dem Motto: „Wie läuft das eigentlich ab mit der KOM-MU-NI-KATION?“. Dort wurden wir wissensdurstigen Teilnehmer von unserer Referentin, einer Kameradin aus der OG Eschborn und ausgebildeten Fachkraft, Uta Meyer, fortgebildet. Es war wirklich ein interessantes Wochenende mit vielen neuen Eindrücken, Spielen, Ideen und jeder Menge neuen Informationen.

Im April führte uns unser Weg nach Poppenhausen auf den Bio Hof Gensler. Das Bauernhof-Seminar war diesmal etwas anders als sonst.

Wir haben in einem Indianer-Dorf in Tipi-Zelten geschlafen, Feuer ohne Feuerzeug / Streichholz gemacht und uns unser Brot selbst gebacken. Natürlich kam eine wichtige Sache nicht zu kurz: Tiere lieb haben. Tiere wie Kühe, Schafe, Hunde, Hühner, Katzen, Pferde und Hasen wurden von unseren Kleinen und Großen gestreichelt, gekuschelt und geschmust. Immer wieder ein schönes, tierisches Erlebnis.

Mitte des Jahres war es wieder soweit, das KiZeLa stand vor der Tür. In Zusammenarbeit mit dem Bezirk Heilbronn verbrachten wir Fronleichnam auf einem Zeltplatz in Heilbronn. Mit viel Sonne (der Wetterbericht hatte eigentlich anderes vorhergesagt) erlebten wir ein wundervolles Wochenende mit viel Spaß, Lagerfeuer, Stockbrot, Nachtwanderung, tollen Teilnehmern, tollen Teamern und einer neuen Kooperation. Danke nochmal für die Orga vor und während des Zeltlagers, an die Küchencrew, alle Teamer und natürlich auch an alle Teilnehmer!

Drei GPS-Geräte und sechs Kinder. Mehr braucht es nicht, um den halben Samstag durch Rödelheim und den Nidda- und Brentanopark zu streifen und nach kleinen Plastikdosen an versteckten Orten zu suchen. Zum zweiten Mal stand die Geocaching-Tagesveranstaltung auf dem Programm. Nach kurzer Erklärung des Outdoorspiels und Einweisung in die GPS-Geräte wurde erst ein kleiner „Probecache“ gesucht, bevor es auf die Suche nach zwei „echten“ Geocaches ging.

Wir haben uns außerdem bei unserem Jugendleiterseminar zusammengesetzt, gegrübelt, überlegt und haben neue Veranstaltungen für euch vorbereitet! Seid gespannt was euch 2013 alles erwartet.

Kerstin Jüngst
(Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)



Fachgruppe Boot



Der erste **Einsatz** im Jahr 2012 ließ nur wenige Stunden auf sich warten. Am Neujahrsmorgen wurde eine Person im Main vermutet, weswegen die Feuerwehr Frankfurt eine groß angelegte Suche startete. Glücklicherweise konnte zeitnah Entwarnung gegeben werden, da der Vermisste von der Polizei an Land aufgefunden werden konnte.

Um für den Ernstfall jederzeit gewappnet zu sein haben wir auch im Jahr 2012 fleißig für mögliche Einsätze in- und außerhalb des Wassers trainiert.

Wir nutzten die Minustemperaturen und zugefrorenen Gewässer, um in Nied den Umgang und das richtige Verhalten bei Unfällen aufgrund zu dünner Eisflächen zu üben. Ins Eis eingebrochene Personen (selbstverständlich gesicherte Freiwillige aus unserer Gruppe) wurden gerettet und wir konnten die verschiedenen Möglichkeiten und uns zur Verfügung stehenden Materialien testen.

Bricht eine Person ins Eis ein, besteht für den Betroffenen akute Lebensgefahr und es muss schnell gehandelt werden. Auch wenn jeder hofft nie in eine solche Situation zu gelangen, so wissen die Teilnehmer nun sich selbst und insbesondere anderen Betroffenen bestmöglich zu helfen.

Da die DLRG Frankfurt nicht nur im Bereich der Wasserrettung, sondern darüber hinaus auch im Rahmen des Katastrophenschutzes und bei Sturmlagen für die Feuerwehr Frankfurt tätig ist, fand im Frühjahr eine Ausbildung mit der Kettensäge im Wald bei Mühlheim statt. Verschiedenste Sägetechniken wurden ausgiebig ausprobiert um auf jegliche Einsatzszenarien vorbereitet zu sein. So sind wir auch für das kommende Jahr gut gerüstet für die Aufgaben, die auf uns warten.

Beim MYCITYRUN, einer Laufveranstaltung des DLV am Mainufer, haben wir den Sanitätsdienst übernommen. Das Besondere war, dass die Läufer spontan teilnehmen konnten und es keine feste Startzeit gab, sodass wir kaum Prognosen über ein eventuelles Einsatzaufkommen treffen konnten. Trotz geringem Einsatzbedarf war die Veranstaltung eine schöne Möglichkeit die DLRG in der Öffentlichkeit präsent zu zeigen.

Auch dieses Jahr fand erneut eine Großübung, diesmal mit dem Namen Olymp, im Osthafen statt, bei der Hunderte Einsatzkräfte verschiedener Frankfurter Hilfsorganisationen gemeinsam verschiedene Einsatzszenarien übten. Insbesondere die Übergabe und das Ineinandergreifen der verschiedenen Rettungs- und Hilfsorganisationen wurde geübt und von fachkundigen Übungsbeobachtern und Schiedsrichtern anschließend bewertet. So konnten Probleme erkannt, gezielt angesprochen und somit schließlich verbessert werden.

Die Szenarien reichten von Verkehrsunfällen mit reanimationspflichtigen Personen im Wasser bis hin zu einer suizidgefährdeten Person, die ins Wasser zu springen drohte.

Wir waren an der sehr lehrreichen Übung mit zwei Booten und einem Fahrzeug beteiligt.

Die gemeinsamen Großübungen sollen fest in das Übungsprogramm der Frankfurter Hilfsorganisationen aufgenommen und hoffentlich auch im Jahre 2013 erfolgreich weitergeführt werden.

Die Bezirksjugend der DLRG haben wir erneut beim Jugendfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehren in Frankfurt am Mainufer unterstützt. Das Wetter war auf unserer Seite und entsprechend hoch war das Besucheraufkommen. Das Highlight für die Kinder war eine Rundfahrt mit unserem Boot, nachdem sie eine voll abgestempelte Laufkarte abgegeben hatten. Diese Laufkarte wurde an den Spiel- und Bastelstationen der Freiwilligen Feuerwehren, des THWs sowie der DLRG Jugend abgestempelt. Neu in diesem Jahr war eine stündlich vorgeführte Übung, bei der unser Boot eine Person aus dem Wasser zog, an Land brachte und dort an die Jugendfeuerwehr übergab, welche sich um die Erste Hilfe kümmerte.

Gerade zum Main- und Museumsuferfest ist folgende Szene nicht selten:

Der Gong ertönt und aus dem Lautsprecher heißt es: "Notfalleinsatz für den 2/78/1". Binnen Sekunden startet der Motor und eines der vier im Dienst befindlichen Rettungsboote macht sich schnell auf den Weg zur genannten Einsatzstelle. Bereits am ersten Abend des Museumsuferfests ertönte der Alarm über 20 Mal binnen weniger Stunden, sodass es für alle Rettungskräfte genug zu tun gab. Bis spät in die Nacht hinein wurde zu teils schweren Einsätzen im und am Wasser alarmiert. Der Vorteil der wasserseitigen Erreichbarkeit aller Stände im gesamten Festgebiet hat wieder einmal die Bedeutung der DLRG Frankfurt im Rettungsdienst und insbesondere bei Festen am Main gezeigt. Ohne die Transportmöglichkeiten über das Wasser sowie die schnelle Hilfe vor Ort wäre der ein oder andere Einsatz wohl schwerwiegender verlaufen.



Ein großer Dank gilt allen freiwilligen Helfern und Helferinnen der Bootsgruppe und unseren lieben Kollegen aus Mühlheim am Main, die, wie jedes Jahr, auch diesmal mit 28.000 ehrenamtlichen Stunden, in ihrer Freizeit für die Sicherheit der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger und ihrer Gäste sorgten!

Auf dass das Jahr 2013 genauso erfolgreich wird!

Eure Bootsgruppe

Fachgruppe Tauchen



Nachdem wir die Jahre 2010 und 2011 zum Großteil mit der Beschaffung und Ausstattung unseres Einsatzfahrzeuges verbracht hatten, konnten wir uns 2012 mit voller Kraft in die Ausbildung stürzen. Erstmals in der Geschichte der Tauchgruppe haben wir uns dazu entschlossen, einen Einsatztaucherlehrgang bezirkswweit auszuschreiben und dann auch mit fünf hochmotivierten Teilnehmern und einer nicht minder motivierten Teilnehmerin durchzuführen.

Hier die Eindrücke aus Teilnehmersicht:



„Aus verschiedenen Ortsgruppen kommend, haben wir im Mai 2012 erfahren, dass die DLRG Frankfurt erstmals einen Einsatztaucher-Lehrgang anbietet. Da uns dieses Metier interessierte, meldeten wir uns für diesen Kurs an. Im Juni ging es dann los. Nichtsahnend und voller Erwartungen begann der Kurs im Stadionbad. Ziemlich schnell stellte sich heraus, dass nicht alle denselben Ausbildungstand hatten. So lernten wir zunächst das Schnorcheln und absolvierten das dazugehörige Schnorcheltauchabzeichen. Als die tauchmedizinische Untersuchung bei Herrn Griese abgeschlossen war, ging es alsbald mit voller Montur in das tiefe Becken im Stadionbad. Dort lernten wir die Grundoperationen des Tauchen (Tariieren, Wechselatmung, An- und Entkleiden unter Wasser etc.) und bekamen langsam einen routinierten Ablauf beigebracht. Schnell stellte sich heraus, dass für einen Einsatztaucher mehr gefragt ist, als nur ein bisschen Abtauchen. Nachdem sich der Sommer dem Ende zuneigte, begannen für uns die Freiwassertauchgänge. Als Tauchorte bzw. -seen wurden Mainflingen und Leeheim festgelegt. Zunächst waren geführte Tauchgänge per Buddyleine geplant, um eine gewisse Sicherheit

des Tauchschülers zu gewährleisten. Des Weiteren lernten wir so ziemlich schnell die Gewässer kennen. Nachdem sich ein routinierter Ablauf des Freiwassertauchens eingespielt hatte, begann ein neuer Abschnitt unserer Lehre, das Leinentauchen. Die Ausbildung zum Signalmann wurde bereits im Stadionbad begonnen und konnte nun

praktiziert werden. Dabei war der Tauchschüler das erste Mal ohne Tauchlehrer unter Wasser, nur mit der Leine zur Außenwelt verbunden. Ein Sicherungstaucher stand am Ufer bereit.

Nachdem der Herbst verstrich und die Luft- und Wassertemperaturen sanken, begann der Umzug der Tauchgruppe vom Stadion- in das Textorbad und die letzten Freiwassertauchgänge, des Jahres, wurden absolviert. Nun begann für uns der Theorie-Abschnitt. Dort lernten wir die Grundlagen zur Tauchgangsberechnung, sowie -Physik, Anatomie in Hinblick auf gesundheitliche und medizinische Gefahren des Tauchens, und allgemeine Richtlinien und Ausbildungspläne des Einsatztauchers kennen.“

Für die Tauchgruppe: Einsatztaucher-Anwärter Alexander H.

Selbstverständlich sind wir noch nicht am Ende der Ausbildung. Hier sind noch einige Theorieeinheiten und Praxisstunden zu leisten, bis unser Lehrgang dann die Prüfung zum Einsatztaucher Stufe I an Pfingsten ablegen kann. Auch wenn dies viel Arbeit für uns bedeutet, freut sich das Ausbildungsteam auf den weiteren Verlauf der Ausbildung.



Natürlich stehen wir auch weiterhin für Tauchinteressierte zur Verfügung. Sprecht uns einfach an.

Für die Tauchgruppe

Michael Schwarz / Gudrun Thomale

Tauchgruppenleitung

Ortsgruppe Bornheim



100 Jahre DLRG und kein Schwimmbad

Jede Menge Rettungsschwimmer, motivierte Ausbilder und ganz viel Spaß im Wasser – aber was machen wir nur 2013? Diese Frage hat uns in den vergangenen Monaten doch etwas Kopfzerbrechen bereitet: Denn Ende März wird das Panoramabad am Bornheimer Hang zwecks Renovierungsarbeiten geschlossen ... und dann? Die OG Bornheim ohne Wasser?

Nein, nicht ganz. Wir wandern einfach aus – ins Freibad Hausen vermutlich. Dort haben wir zwar kein Dach über dem Kopf, aber die Sommerschwimmsaison ist zumindest gerettet.



Bis zur Renovierung des Panoramabads werden wir unsere Ausbildung selbstverständlich planmäßig fortsetzen: Kinder, die schwimmen lernen, Teens und Twens, die ihre Rettungsschwimmscheine machen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen! Wie es dann ab April mit der Ausbildung weitergeht? Wir halten Euch unter www.bornheim.dlrg.de auf dem Laufenden.

Erfolgreiches Ausbildungsjahr 2012

In puncto Rettungsschwimmen können wir 2012 übrigens wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die speziellen, für die Feuerwehr Frankfurt und die evangelische Jugend angebotenen Kurse, fanden wieder regen Zuspruch – auch viele „Wiederholungstäter“ waren dabei. Insgesamt haben wir 105 Prüfungen zum Deutschen Rettungsschwimmabzeichen Bronze, Silber und Gold abgenommen. Und nach den regulären Trainingsstunden nutzen unsere Mitarbeiter die freien Bahnen zur Entspannung sowie zur Auffrischung der eigenen Rettungsschwimm-Kompetenz.



Apropos Mitarbeiter: Wenn wir in den vergangenen Jahren immer wieder über Ausbilder-mangel klagten, hat sich die Situation 2012 entspannt. Eda Aldemir, Katharina Wendt, Lenard Bielmeier und Predrag Nikolic, der erfolgreich den Ausbildungsassistenten-Lehrgang absolvierte, verstärken unser Team. Wir freuen uns sehr über diesen Zuwachs – und nicht nur, weil wir damit bessere Kontinuität in der Betreuung der Schwimm- und Rettungsschwimm-Teilnehmer erreichen konnten. Denn Spaß – gemeinsam mit netten Menschen – ist und bleibt doch immer das Wichtigste bei der ehrenamtlichen Tätigkeit.



Aqua-Fitness für jedermann

Viel Spaß hatten auch die Teilnehmer bei unseren Aqua-Fitness-Kursen. Bei fetziger Musik und mit buntem Wasserspielzeug gehen Damen und Herren jeden Alters gegen die Frühjahrs-müdigkeit, die Sommer-Schlaffe, das Herbst-Tief oder den Winterspeck an – unter fachkundiger Anleitung versteht sich. Das Angebot ist übrigens kostenlos für alle Mitglieder der DLRG Bornheim und der kleine Kreis der regelmäßigen Teilnehmer freut sich immer über neue Gesichter und Menschen, die Freude an Bewegung im Wasser haben.

Klein, aber fein

Sie sehen also, es ist einiges los bei uns in der kleinen Ortsgruppe Bornheim. Wer neugierig auf mehr geworden ist: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr finden Sie uns im Panoramabad – zumindest bis zur Schließung Ende März 2013. Und danach? Nehmen Sie am besten Kontakt über unsere Webseite www.bornheim.dlrg.de mit uns auf. Denn eines ist sicher: Im kommenden Jahr geht es auf jeden Fall am Bornheimer Hang weiter.

Wir freuen uns 2014 dann wieder auf viele neue Schwimmkinder, Rettungsschwimmer, Aqua-Fitness-Freunde – und natürlich auf ein schönes, neu renoviertes Panoramabad!

Der Vorstand



Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.



Das Jahr 2012 schlich sich mit Eis und Schnee an...doch in Winterstarre verfallen gilt nicht!

Wir steckten mitten in unserem Winterausbildungsprogramm 2011/2012, jeweils donnerstags fanden unsere Kinder- und Jugendgruppenabende sowie die Erwachsenenabende statt. Abwechslungsreiche Inhalte wie Basteln, Spielen, kindgerecht aufbereitete DLRG-Themen bis hin zur Lehrschein-Fortbildung „Moderationstechnik“ sind hier durch den Einsatz vieler beteiligten Referenten und natürlich unserer Jugendleitung gewährleistet.

Diesmal hatten wir auch rechtzeitig vor Wintereinbruch einen neuen Schneeschieber organisiert...!

Als „ bunten Tupfen im Winter“ veranstaltete unsere Jugend am 16.02.2012 eine kleine Faschingsfeier in unserer Station, trotz lustigem Getümmel haben es unsere weißen Innenwände unbeschadet überstanden...bis zur Halloweenfeier im Herbst.



Bei einem kleinen Osterfeuer vor der Station, dem Horst Wolfgang Maier-Haus, begrüßten wir gemeinsam den langerwarteten Frühling... mit sehnsüchtigem Blick auf unser benachbartes Freibad!



Vor Saisonbeginn hatte natürlich die Planung für den Sommer schon begonnen! Wachpläne für die Wasseraufsicht im Freibad Nieder-Eschbach wurden erstellt und bereits gefüllt, die inhaltliche Planung für unsere alljährliche Fortbildungsveranstaltung für alle Rettungsschwimmer am 1. Mai lief auf Hochtouren. Die Ausbildungstermine für unsere Anfängerschwimm-, Rettungsschwimm- und Erste Hilfe-Kurse sowie die Sanitätsausbildung waren schon zu Jahresbeginn ausgeschrieben. Trainingsmaterial musste überprüft werden – was hat den letzten Freibadsommer gut überstanden oder muss ersetzt werden...findige Sparfüchse schnitzten aus einigen ausgefranzten großen Schwimmbrettchen kleine....

Erstmals haben wir auch Erste Hilfe Kurse für Kindernotfälle auf unserem Programm; der „Premierenkurs“ war gut besucht und erhielt – unter der Leitung von Melanie Szala und Heinz Drisch - ein sehr gutes Feedback seitens der Teilnehmer. Weitere Kurse sind bereits geplant und sind bei unseren Ausbildungsterminen zu finden. (Bild: Heinz Drisch mit einer Kursteilnehmerin).



Doch zuvor stand noch ein wichtiges Ereignis an: Auf unserer Jahreshauptversammlung am 22.03.2012 standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Gewählt wurden Heike Stauder für eine weitere Legislaturperiode zur Ortsgruppenleiterin, ebenso Reinhard Strametz als stellvertretender Ortsgruppenleiter und Heike Lauter als Geschäftsführerin. Unsere neue Jugendleiterin ist Jennifer Lang, sie hat schon jahrelange sehr gute Arbeit als stellvertretende Jugendleiterin vorzuweisen; Technischer Leiter Ausbildung bleibt in bewährter Funktion Heinz Drisch. Neu gewählt wurde zum Technischen Leiter Einsatz (TL E) unser bisheriger Jugendleiter Joachim Stark, er übernimmt u.a. die Organisation unseres Wasserrettungsdienstes im Freibad Nieder-Eschbach, dabei unterstützt ihn Melanie Szala als Stellvertreterin (gewählt als Beisitzerin). An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unseren bisherigen TL Einsatz Thorsten Maier für sehr langjährige und gute Arbeit, er wird uns weiterhin im Vorstand als Beisitzer mit Beauftragung für den Katastrophenschutz und für den

geplanten weiteren Ausbau unserer Rettungsstation zur Verfügung stehen. Auch Annica Maier als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit - gewählt als Beisitzerin - bleibt weiter dabei!



Für die Arbeitsaufteilung innerhalb des Vorstands und weitere Zukunftspläne haben wir uns im Mai auf eine „ Kreative Bootstour“ mit einem Schiff der Primus-Linie auf den Main begeben. Auf dem Wasser kamen neue Ideen wie von selbst!!!

Und schon startete unsere Freibadsaison mit Sommertraining und Wasseraufsicht, hier zu sehen ist ein Teil unserer Wachmannschaft 2012. Der Sommer war durchwachsen, hatte aber auch sehr heiße Tage, an denen wir gefordert waren. Bei gut besuchtem Becken und weit über 30° C gilt es gut aufzupassen. In diesem Jahr passierten erfreulicherweise keine größeren Unfälle!



Unten zu sehen sind einige Fallbeispiele aus unserem Sanitätshelfer-B-Kurs: vor unserer Station wird fleißig geübt.



Im Oktober starteten wir in die Wintersaison, montags zum Schwimmtraining in die Titustherme, donnerstags immer Ausbildung; wir durften in diesem Herbst eine legendäre Hygiene-Fortbildung von R. Wolf genießen, der uns u.a. spektakulär deutlich machte, was „saubere Hände“ sind... und was nicht!

A- und B- Gruppe haben fleißig gebastelt und Plätzchen für unseren Stand am Nieder-Eschbacher Weihnachtsmarkt gebacken; verführerischer Plätzchenduft in der Station, doch wurden diese Leckereien von unserer Jugendleitung unter massiver Strafandrohung verteidigt! Unten zu sehen sind unsere Standbesetzung und Besucher. Der betagte gestreifte Pavillon hat die Schneemasse leider nicht überlebt!



Die DLRG Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V. wünscht Freunden und Mitgliedern ein erfolgreiches Jahr 2013 mit viel Freude bei der ehrenamtlichen Arbeit!

Unsere Energie bewegt Rhein-Main.



Als Partner der Region geben wir den Menschen mehr als günstige Energie: Wir engagieren uns für ein Miteinander geprägt von Fairness und Teamgeist. Zum Beispiel durch die gezielte Förderung des Breiten- und Vereinssports. Für gesundes Leben und sozialen Zusammenhalt in einer aktiven Region.
Mehr Schwung: www.mainova.de

Helpen Sie uns, zu helfen

Die DLRG im Bezirk Frankfurt am Main ist ein anerkannter, gemeinnütziger Verein. Unsere Arbeit wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitgliedern erbracht, die sich neben Beruf, Studium oder Schule in der DLRG für ihre Mitmenschen engagieren. Für dieses ehrenamtliche Engagement erhalten unsere Mitglieder keine Vergütung. Jedes Jahr leisten unsere Mitarbeiter zehntausende Stunden gemeinnützige Arbeit, führen viele Schwimmausbildungen durch und leisteten wichtige Einsätze im Rettungswachdienst und Katastrophenschutz.

Idealismus und ehrenamtliches Engagement reichen jedoch alleine nicht aus, um unsere Arbeit zu ermöglichen. Auch die entsprechenden finanziellen Mittel sind notwendig, um erfolgreich ausbilden, helfen und retten zu können. Beispielsweise müssen Ausbildungsmaterialien für den Schwimmunterricht oder die Erste-Hilfe-Ausbildung wie Schwimmbretter, Tauchringe und Verbandsmaterial angeschafft oder größere Investitionen in Ausbildungsräume oder Rettungsboote getätigt werden.

Ein Schwimmbrett beispielsweise kostet ca. € 10 pro Stück, ein Anzug für das Kleiderschwimmen gut € 30 und ein neues Rettungsboot ist ab ca. € 20.000 erhältlich.

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Mitgliedschaft oder eine Spende!

Jeder Beitrag hilft uns, zu helfen.

Spendenkonto:

DLRG Bezirk Frankfurt am Main e.V.

Frankfurter Sparkasse, BLZ: 500 502 01, Kontonummer: 69690

Stichwort: Spende



Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat, der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen.

Ortsgruppe Schwalbach-Bad Soden e.V.



Erhebliche Veränderungen brachte das Jahr 2012 für die Schwalbacher Ortsgruppe – erkennbar schon am neuen Namen „Schwalbach-Bad Soden“. Die Vorgeschichte: 2011 war die OG Bad Soden derart in Schieflage geraten, dass die Fortführung der Schwimmbildung in Gefahr geriet. Die Mitarbeiter der Schwalbacher OG boten ihre Hilfe an und hielten den Ausbildungsbetrieb der Sodener im Augustinum in Neuenhain aufrecht. Da sich für die Sodener OG keine eigenständige Perspektive mehr abzeichnete, erarbeiteten die Ortsgruppen unter Einbeziehung der beiden betroffenen Bezirke Main und Frankfurt eine Fusion. Im Frühjahr 2012 löste sich die Sodener DLRG auf – die 84 verbliebenen Mitglieder wurden von der OG Schwalbach übernommen, die als OG Schwalbach-Bad Soden nun ca. 500 Mitglieder zählt.

Für die Schwalbacher OG hat sich damit mehr als nur der Name geändert, denn auch alle Gruppen in der Ausbildung wurden zusammengelegt. Die Anfänger-Schwimmbildung findet jetzt einheitlich im Augustinum statt, ab der Gold-Gruppe weiterhin im Eschborner Wiesenbad. Damit verabschiedete sich die OG von den Taunus-Residenzen, in denen seit der Schließung des Schwalbacher Hallenbades Ende 2001 die Anfänger- bis Silber-Gruppen stattfanden. Die neuen Räumlichkeiten wurden von den Kindern und Ausbildern sehr gut angenommen – abgesehen von den Platzverhältnissen im Vorraum bietet das Augustinum wesentlich bessere Voraussetzungen als die Taunus-Residenzen. Mit dem Umzug waren der Wechsel des Ausbildungstages von Donnerstag auf Dienstag und neue Beginnzeiten der Gruppen verbunden. Die Ausweitung auf den Nachmittag verschaffte den größer gewordenen Gruppen zwar dringend benötigten Platz. Da viele Ausbilder aber meist nicht so früh im Bad sein können, ist die Einsatzplanung kniffliger geworden. Hinzugekommen sind zudem Bahnen im Bad Sodener Freibad, die im Sommer erstmals genutzt werden konnten. Dort konnte die OG zudem die Station übernehmen und hat damit einen festen Raum für Sitzungen und Lehrgänge zur Verfügung.

Beim Finale der **internen Bezirksmeisterschaften Ende Januar** in Eschborn konnte nach dem Neuaufbau der Jugendmannschaften in den letzten Jahren zum ersten Mal seit Längerem auch in der Erwachsenen-Altersklasse wieder ein Erfolg eingefahren werden. In der Endauswertung landete die erste Juniorenmannschaft auf Rang zwei. Die zweite Juniorenmannschaft konnte den vierten Platz erreichen. In der Erwachsenen-Altersklasse erschwammen die Schwalbacher den dritten Rang – und das, obwohl die Mitglieder der Mannschaft in der vorigen Saison noch bei den Junioren angetreten waren.

Bei den **offiziellen Bezirksmeisterschaften am 28./29. April** kamen alle Mannschaften und Einzelstarter in ihren Wettbewerben unter die ersten Drei. Unter den Einzelstartern erreichten in ihren Altersklassen Nina Caroli und David Buchberger Platz eins. Zweite wurden Susanna Scherer und Marcel Sander; Kira Irmeler erschwamm sich Platz drei. Die Mannschaften lagen sowohl in der Altersklasse 17/18 weiblich (Nina Caroli, Kira Irmeler, Janny Amelung, Annika Riggs, Jessica Goltzsche) vorn, als auch – dank weiblicher Unterstützung – in der Altersklasse 17/18 männlich (David Buchberger, Marcel Sander, Oliver Bock, Susanna Scherer, Christina Bestvater). In der Altersklasse 15/16 weiblich erreichte die Mannschaft (Kathrin Caroli, Lisa Goltzsche, Philipp Scherer, Daniel Pauly) Rang zwei.

Auf dem **Frühlingsfest am 12. Mai** wurde auf die vollzogene Integration der OG Bad Soden angestoßen. Nach den Turbulenzen der letzten Monate genossen die Mitarbeiter



Ehrungen auf dem Frühlingsfest: Kersten Matzke, Anastasia Strauch, Patricia Hoerschelmann, Michael Caroli (1. Vorsitzender), Censi Deville, Bernd Pauly, Daniel Pauly, Helmut Esser.

das Frühlingsfest. Im Rahmen der Feier erhielten die TL Ausbildung Censi Deville und die Ausbilderin Anastasia Strauch einen Blumenstrauß für ihr stets vorbildliches Engagement. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Patricia Hoerschelmann und Helmut Esser geehrt. Kersten Matzke wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet, Bernd und Daniel Pauly für ihre zehnjährige Zugehörigkeit zur DLRG.



Geschafft, aber glücklich mit ihrem Hessen-Pokal: Kathrin Caroli, Kira Irmeler, Nina Caroli, Annika Riggs, Janny Amelung

Bei den **Hessenmeisterschaften im Rettungsschwimmen am 16./17. Juni** in der Rhein-Main-Therme konnte die DLRG Schwalbach-Bad Soden einen Platz auf dem Siegerpodest erreichen. Für den Wettbewerb hatte sich die Ortsgruppe mit vier Einzelstartern und zwei Mannschaften qualifiziert.

Unter lauten Anfeuerungen in der gut gefüllten Halle erzielte die Mannschaft der Altersklasse 17/18 weiblich (Kira Irmeler, Nina Caroli, Kathrin Caroli, Annika Riggs und Janny Amelung) eine sehr gute Zeit und leistete sich keine Fehlerpunkte – die Belohnung war Platz drei und die Teilnahme an der Siegerehrung mit Pokal. Auch das mit weiblicher Unterstützung angetretene Team der Altersklasse 17/18 männlich (David Buchberger, Oliver

Bock, Marcel Sander, Susanna Scherer, Christina Bestvater) schwamm schnell, erzielte aber durch zwei Punktabzüge bei der Technik „nur“ Rang acht. Unter den Einzelstartern kamen in ihren Altersklassen David Buchberger auf Rang acht, Kira Irmeler auf Rang zehn, Susanna Scherer auf Rang elf und Nina Caroli auf Rang 15. Alle Starter der Ortsgruppe bestanden die anspruchsvolle HLW-Prüfung.

Trainer Jürgen Buchberger war nach dem Wettkampf stolz auf seine Schwimmer: „In Anbetracht unserer Trainingsmöglichkeiten und der starken Konkurrenz war das für alle ein super Ergebnis. Ich glaube, gerade unsere Mädels-Mannschaft wird erst morgen begreifen, was sie da geschafft hat.“

Vom **21. bis 23. September** war für die Wettkampfmannschaft eigentlich ein Trainingswochenende in Hausach im Schwarzwald geplant. Doch dort angekommen, machten länger als vorgesehen dauernde Renovierungsarbeiten im Hallenbad einen Strich durch die Rechnung. Am Samstag stand daher nach etwas Krafttraining ein Ausflug zur Sommerrodelbahn auf dem Programm, die bis zu 55 km/h schnell ins Tal rauschte. Trotz des hohen Tempos verlief das Rodeln ähnlich unfallfrei wie die erstmals erprobte Selbstversorgung inklusive eigenständigem Einkauf und Essenszubereitung. Am Sonntag machte sich die Gruppe wieder früh auf den Rückweg, um den Nachmittag im Frankfurter Rebstockbad verbringen zu können – ein bisschen Schwimmbad musste eben doch sein.

Der **Jahresausflug am 29. September** führte die Mitarbeiter der OG in diesem Jahr zum Waldseilgarten in Kelkheim. Während die jüngeren Mitarbeiter gut gesichert, aber dennoch wagemutig von Baum zu Baum kletterten, genossen die etwas älteren Semester das schöne Wetter bei ausgedehnten Spaziergängen durch die Umgebung. Beim abendlichen Ausklang in der Schwalbacher Tennistennisstätte gab es dann etwas zu feiern: die bestandenen mehrmonatigen Lehrgänge zur Ausbilderin Schwimmen (Anja Caroli) und Lehrscheininhaberin (Anastasia Strauch) wurden mit zwei großen Blumensträußen belohnt.

Für 2013 hat sich die OG zum Ziel gesetzt, die Qualifikation der Ausbilder weiter zu erhöhen, um die Schwimmausbildung bei nach wie vor steigendem Andrang auch in Zukunft zu sichern.

Thomas Kupferschmitt

Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Ortsgruppe Höchst



2012 war für uns „fifty/fifty“ Jahr.

Das erste halbe Jahr kämpften wir mit OG-internen Unstimmigkeiten. Diese konnten wir in der zweiten Jahreshälfte durch Neuwahlen unseres Vorstandes jedoch beheben. Seit dem erarbeiteten wir u.a. ein neues Ausbildungskonzept welches im Januar 2013 gestartet ist.

Weiterhin erlernten bei uns im vergangenen Jahr wieder viele (140) Kinder das sichere Schwimmen oder wurden zu Rettungsschwimmern ausgebildet. Auch innerhalb der OG konnten sich einige Mitglieder zum Ausbildungsassistenten Schwimmen, bzw. Rettungsschwimmen, und zum Lehrscheininhaber qualifizieren. In Sachen Fachausbildung Wasserrettungsdienst wurde weiteres Wissen aufgebaut und ausgebaut. Über mangelndes Interesse an Ausbildung für die Bevölkerung und intern können wir uns nicht „beschweren“. ☺

Bei unseren mittlerweile traditionellen Veranstaltungen „Schloss- und Altstadtfest“ im Juni/Juli präsentierten wir uns nicht nur mit eigenem Stand und Kinderspielen, sondern unterstützten, in Zusammenarbeit mit ASB & DRK, bei der Absicherung der Feste als Sanitätshelfer- bzw. Rettungsschwimmer.



In diesem Zusammenhang möchten wir uns für die Unterstützung bei der OG-Mitte und der Bootsgruppe ganz herzlich bedanken. Ein Dank geht auch, an all diejenigen Kameraden/innen die sich von den Problemen / Einschränkungen, die die ehrenamtliche Arbeit nun mal mit sich bringt, nicht abschrecken lassen und ständig weiter machen. Das heißt frische Ideen einbringen, Jugend motivieren, mit Herz und Verstand zupacken und ein offenes Ohr haben.

Rückblickend sollte man jedes Jahr positiv abschließen. Dann hat man das negative bereits vergessen und kann optimistisch mit frohem Mut und mit Humor in das neue Jahr starten.

Die neuen „Fische“ im OG Höchst-Vorstands-Becken sind

Ortsgruppenleiter:	Ralf Samulat
Stellv. Ortsgruppenleiter:	Gerald Wagner
Geschäftsführerin:	Patricia Schwebs
Technischer Leiter-Ausbildung:	Rainer Schwebs
Technischer Leiter-Einsatz:	Markus Laurenz
Beisitzer:	Sonja Klier und Monika Pursche

Ralf Samulat
(Ortsgruppenleiter)

The logo for BoschenDruck features a grid of small squares in shades of blue and grey to the left of the company name. The name 'BoschenDruck' is written in a bold, dark red, sans-serif font.

OFFSETDRUCK UND MEHR!

Boschen Offsetdruck GmbH | Alpenroder Straße 14 | D-65936 Frankfurt am Main
Tel.: 069-9784190 Fax: 069-978419-22
info@boschendruck.de
www.boschendruck.de



Ortsgruppe Eschborn



Auch 2012 konnte in der Ortsgruppe Eschborn durch einen organisierten Übungsbetrieb im Wiesenbad als auch die sehr aktiven Jugendlichen wieder eine gute und attraktive Vereinsarbeit geleistet werden, ohne den Spaß für Alle zu vergessen.

Wie schon in den Vorjahren ist innerhalb der Jugend der Wettkampfsport im Rettungsschwimmen kaum noch wegzudenken. Und jetzt wollen die „Alten“ mit der Teilnahme an Wettkämpfen über gesonderte Altersklassen sich gegenseitig messen. Dies trägt zu einem sehr guten Vereinsleben bei.

Die Mitgliederzahl blieb bei rd. 550 Personen und einem angeschlossenen Verein. Dadurch, dass die Bevölkerung und damit unsere Mitglieder wesentlich kostenbewusster sind, haben wir immer weniger passive Mitglieder, obwohl der Jahresbeitrag von € 30,- pro Person im Vergleich zu anderen Vereinen und Angeboten weiterhin recht gering ist.



Außerdem verspüren wir trotz 3 anderer im Wiesenbad trainierender Vereine einen großen Bedarf an Schwimmkursen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sodass wir oft mit Wartelisten die Interessenten vertrösten müssen.

Der Spaß der Kinder und aller Übrigen am Schwimmen lernen und Trainieren ist für uns Ausbilder in der Ortsgruppe immer wieder Bestätigung und „Lohn“ im Ehrenamt für den erbrachten Einsatz.



Zu unserer Kinder- und Jugendarbeit zählten im Jahr 2012 wie schon in den Vorjahren wieder viele Aktivitäten auch außerhalb des Bades. Dazu gehörten traditionsgemäß die Teilnahme am Eschborner Faschingsumzug (Matrosen) und dem Edersee-Zeltlager zu Pfingsten, aber auch andere interessante Tagesfahrten.



Unsere Wettkampfschwimmer nahmen sehr engagiert und erfolgreich an diversen Wettkämpfen teil (Rettungswettkämpfe auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene, ResQCup am bayerischen Brombachsee, Wellenwettkampf etc.).

Für die Teilnehmer waren die Termine der Rettungsschwimmtheorie und Erste-Hilfe-Kurs/Sanitätstraining jedes Mal eine gelungene

Mischung aus fundierter Wissensweitergabe und dem Verständnis sowie Spaß.

Wie im letzten Jahr berichtet, wäre dies alles nicht möglich gewesen, wenn nicht kontinuierlich in der Jugendarbeit Interessierte für die Ausbildung gewonnen und diese dann vor ihrem Einsatz durch den eigenen Rettungsschwimmerschein, Ausbildungshelferlehrgänge und weiterer Fortbildungen gut vorbereitet werden.

Durch eine überdurchschnittlich starke Ausbildungsoffensive in 2012 haben 14 Personen den Kurs Ausbildungsassistent Schwimmen und 2 Personen den Lehrgang zum Kampfrichter abgeschlossen. Daneben können wir nun 3 langjährige Ausbilder als zusätzliche Lehrscheininhaber einsetzen.

Das von uns unterrichtete Anfängerschwimmen für Erwachsene erfreut sich reger Nachfrage. Leider können wir nicht alle Interessenten aufgrund von fehlenden Kapazitäten berücksichtigen.

Nach diversen Reparaturen wird der in 2010 angeschaffte „neue“ Ortsgruppenbus eifrig für die Jugend- und Wettkampfarbeit genutzt.

Einen Höhepunkt in unserem Vereinsleben ist jedes Jahr unsere Weihnachtsfeier für alle Mitarbeiter und Wettkampfschwimmer. Rund 70 Personen waren im Dezember zusammengekommen und nach der Ehrung verdienter Mitglieder und Mitarbeiter begann der gemütliche Teil mit der Schlacht ums Buffet und anschließenden Gesprächen.



Für eine stets gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei der Stadt Eschborn und den Mitarbeitern des Wiesenbades.

Allen Mitarbeitern, Mitgliedern und Förderern unserer Ortsgruppe wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 2013.

Peter Högel 1. Vorsitzender

Ortsgruppe Fechenheim



Die Aktivitäten der Ortsgruppe deckten auch im Jahr 2012 wieder einige berichtenswerte Höhepunkte ab. Neben der Ausbildung im Gartenbad und der Durchführung von zwei Rettungsschwimmerlehrgängen Bronze / Silber, unterstützen engagierte Mitglieder auch wieder die internen Rettungsschwimm-Wettkämpfe.

In Vorbereitung auf die kommende Richtlinien-Änderung in 2013 haben sich die Fortbildungsaktivitäten der Mitarbeiter der Ortsgruppe vermehrt. Ziel ist es, mindestens zwei weitere aktive Mitglieder bis Ende 2013 mit einem Lehrschein in der Ortsgruppe zu haben.



Auf dem alljährlich stattfindenden Fischerfest in Fechenheim konnten wir dieses Jahr dank dem besonderen Einsatz von Marina und Tobias unser Angebot erweitern. Zusätzlich zu den traditionell selbstgebackenen Waffeln konnte eine Popcorn-Maschine organisiert werden. Prompt erzielten wir ein im Vergleich zu den vorherigen Jahren „rekordverdächtiges“ Ergebnis.

Rekordverdächtig war auch ein Presse-Artikel über unsere Kassiererin Gerlinde Laukhardt: In einem fast ganzseitigen Artikel (mit Foto) des Fechenheimer Anzeigers wurde Gerlinde als „Fechenheimer Persönlichkeit im Portrait“ vorgestellt. Mit Freude und Dank für ihre langjährige Tätigkeit sei hier nur der erste Absatz des Artikels vom 19.7.2012 zitiert:

„Ich bin Rentnerin, was liegt da näher, als sich ehrenamtlich zu engagieren?“

Eine Aussage die beeindruckt. Gerlinde Laukhardt ist seit 38 Jahren bei der DLRG Fechenheim tätig. Durch ihren ältesten Sohn knüpfte sie 1974 erste Kontakte im Gartenbad und wurde dann ganz schnell dort tätig.

Eine besondere Freude für den Vorstand war es im vergangenen Jahr auch, dem ehemaligen ersten Vorsitzenden Helmut Reinhard für seine herausragenden Leistungen für die Ortsgruppe das Ehrenabzeichen in Silber überreichen zu können. Trotz seiner starken beruflichen Einbindung als selbständiger Unternehmer war Helmut's Einsatz für die Ortsgruppe unermüdlich. Insbesondere seinem persönlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass im Rahmen der Kosten-Diskussion um potentielle Bäderschließungen in Frankfurt um das Jahr 2000 der DLRG und den Fechenheimern das Gartenbad erhalten blieb.



Leider gab es im Berichtsjahr auch trauriges zu berichten. Ende 2012 verstarb unser langjähriges Ehren-Mitglied Erich Hirschberger. Erich konnte mit seinen 96 Jahren aus gesundheitlichen Gründen schon längere Zeit nicht mehr in die Ortsgruppe kommen. Viele der jüngeren Ortsgruppen-Mitglieder konnten ihn deswegen leider nicht mehr kennenlernen.

In meiner frühen Zeit bei der DLRG lernte ich Erich und auch seine Frau Herta, die leider schon früher verstorben ist, immer als ausgeglichene, humorvolle, freundliche und nette Menschen kennen. Sie wussten auch dank ihrer eigenen Lebensgeschichte sehr wohl, die wichtigen von den unwichtigen Dingen zu trennen. Ihre Freude am Leben, welche sich besonders schön durch ihre vielfache Teilnahme (mit Wohnmobil) an unseren Zeltfreizeiten an der Rossmühle ausdrückten, werden wir nicht vergessen.

Die Kündigung unseres Vereinsheims durch die ABG Holding erreichte die Ortsgruppe leider ebenfalls kurz vor Jahreswechsel. Voraus gegangen waren zahlreiche Treffen und Besichtigungen des Pavillons durch einen Statik-Experten der Saalbau, als auch durch einen von der Ortsgruppe einbezogenen Sachverständigen. Bei diesen mühseligen Terminen und den damit einhergehenden anfallenden Tätigkeiten und Abstimmungen konnte der Vorstand insbesondere auf die Mitarbeit von Kamerad Wolfgang Stock zählen, dem an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen werden soll. Auch wenn die Argumentation der ABG Holding aus unserer Sicht überzogen ist, so müssen wir doch zugeben, dass der Pavillon in keinem guten Zustand ist. Die finanziellen Risiken zur Haltung des Pavillons wären am Ende des Tages auch für die Ortsgruppe zu hoch, so dass die Ortsgruppe mit Vorsprache beim Ortsbeirat 11 und jüngsten Artikeln in der Presse nun offiziell nach einer neuen Bleibe sucht. Tatsächlich ist bereits eine Lösung mit einem befreundeten Verein in Sicht, welche zumindest kurzfristig in bestimmten Punkten sogar eine Verbesserung der aktuellen Situation darstellen könnte. Dies wird auch Thema der nächsten Mitgliederversammlung der Ortsgruppe.

Die Ortsgruppe dankt allen Teilnehmern, Förderern, Mitgliedern und insbesondere allen Aktiven im Bad, die durch ihr ehrenamtliches Engagement vor Ort nicht vergessen lassen, welches die wirklich wichtigen Themen für ein erfolgreiches Zusammensein und Fortbestehen der Ortsgruppe sind.

Wir wünschen allen Lesern ein gesundes und friedliches Jahr 2013.

Für den Vorstand

Thomas Muth

Ortsgruppe Nord-West



Wieder ist es Zeit für den Jahresbericht unserer Ortsgruppe und wieder ist das Jahr über so viel passiert, dass ich alleine überhaupt nicht wüsste wo ich anfangen sollte zu berichten.

Es wurde jeden Montag im Schwimmbad das Schwimmen erlernt oder die Techniken verfeinert, Rettungsschwimmer wurden unterrichtet oder unsere Wettkämpfer trainierten ihre schwimmerische Ausdauer. Aber auch abseits des Beckens ging es wieder rund mit Wettkämpfen, Freigewässerschwimmen, Aus- und Fortbildungen sowie dem Wachdienst im Freibad und an der Küste.

Um einen Überblick behalten zu können bat ich in der Ortsgruppe darum, dass die einzelnen Mitglieder ein paar Zeilen zu den Aktivitäten schreiben:

Matthias Schreck:

„Auch im Jahr 2012 leisteten wir mit einem Team aus 6 Wachgängern Dienst im Eschersheimer Freibad- und das nicht nur am Wochenende wie es sonst üblich war. Dabei konnten neue Erfahrungen im Rahmen Sanitäts- und Wachdienst gesammelt werden. Am meisten freue ich mich darauf, dass wir im nächsten Jahr noch mehr Wachgänger im Freibad sein werden und zusammenarbeiten können!“

Madeline Mika:

„Auch dieses Jahr nahm unsere Wettkampfmansschaft an den internen Bezirkswettkämpfen in Frankfurt teil. Eine Damen- und eine Herrenmanschaft schwammen bei drei Wettkämpfen gegen ihre Konkurrenten. Am Ende konnte sich die Damenmanschaft über einen tollen dritten Platz und somit einer Bronzemedaille freuen. Bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften, die am 28. und 29. April 2012 in der Rhein- Main Therme stattfanden, habe ich als Einzelstarterin teilgenommen. In der Altersklasse 17/18 Jahre weiblich habe ich den ersten Platz belegt und konnte mich über eine Goldmedaille freuen! Mit dieser Leistung habe ich mich im letzten Jahr für die Hessischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen qualifiziert und habe dort einen guten neunten Platz gemacht.“

Manuel Mann:

„Am 6. Juni machten wir uns mit einer sechsköpfigen Gruppe auf den Weg nach Stralsund, um am darauffolgenden Tag am Sundschwimmen teilzunehmen. Dank unserer tapferen Fahrer, die sich mit uns und dem DLRG Bus in einer immer länger werdenden Fahrt durch Staus auf der Autobahn schlepten, konnten wir in der

Nacht auf Samstag noch ein bisschen Schlaf in der Stralsunder Jugendherberge genießen. Am nächsten Morgen zeigte sich uns die Ostsee von ihrer rauen Seite. Bei recht kühlem und sehr regnerischem Wetter verbrachten wir die Zeit vor dem Schwimmen im Bus. Gemeinsam wurden wir dann mit allen anderen Schwimmern an das andere Ufer nach Altefähr (Rügen) gefahren. Von dort verläuft die Wettkampfstrecke, durch große Bojen markiert, über 2,3 Kilometer nach Stralsund. Zum Glück erreichten alle Schwimmer unserer Ortsgruppe das Ziel! Im Anschluss an den Wettkampf besuchten wir das deutsche Marinemuseum wobei wir von der Oberfläche des Wassers kommend nun auch in die Tiefe abtauchten. Zurück nach Frankfurt ging es dann am Sonntag Morgen."

Abschließend bleibt mir nun nur noch mich bei allen Mitgliedern der Ortsgruppe für die tolle Zusammenarbeit und das im vergangenen Jahr von euch gezeigte Engagement zu bedanken!

Vielen Dank und weiter so, dann wird 2013 ein mindestens genauso schönes Jahr.

Kathrin Knodt



Ihnen gefällt das Jahrbuch? Dann schenken Sie Ihrer Ortsgruppe doch die Druckkosten von ca. € 1,50 / Stück.

Ortsgruppe Bergen-Enkheim



Nach dem im Jahre 2011 das Riedbad in Bergen-Enkheim für eine weitere grundlegende Renovierung geschlossen wurde, haben wir im Januar 2012 einige grundlegende Veränderungen in unserer Ortsgruppe eingeleitet.

Das Jahr hat mit zahlreichen Neuanmeldungen von Schwimmschülern begonnen.



In unserer Jahreshauptversammlung im April 2012 wurde ein neuer Ortsgruppenleiter, Geschäftsführer sowie Technischer Leiter Ausbildung gewählt.

Auch im zweiten Jahr nach unserem großen Verlust von unserem Gründungsmitglied Heinz-Dieter Rückert haben wir noch immer an der großen Lücke, die er uns hinterlassen hat, zu arbeiten.

Nach dem etwas holprigen Start im Jahr 2012 sind wir zum Ende des Jahres mit der Zuversicht eines baldigen Verarbeitens geendet.

Unser diesjähriges Highlight war das Nikolausschwimmen.

Es gab Spiel und Spaß in Form von gemischtem Wettschwimmen und



einer Rettungsvorführung.



Die Kinder wie auch Trainer und Mitarbeiter der Ortsgruppe bekamen ein kleines Nikolauspräsent.



Lobend erwähnt sei an dieser Stelle unsere engagierte Jugend. Sie haben zahlreiche Wachstunden für die Ortsgruppe geleistet.

Dies ist sicher nicht nur für unsere Ortsgruppe lobenswert, sondern auch für die ggf. zu Rettenden Schwimmbadbesucher.

Die Wettkampfmannschaft hat sich dieses Jahr so aufstellen können, dass wir am Wettkampf auch teilnehmen konnten.

Für die nächsten Jahre freuen wir uns über gleichbleibendes Interesse und hoffen auf Förderung für die Jugend.

Ortsgruppe Mitte



oder: der Empfang mit offenen Armen

Nach 3 Jahren des Lebens in Frankfurt, dem Antesten und Ausprobieren vieler Sportarten, die wohl irgendwie einfach alle nicht das wahre waren, ein wenig Frustration und einem anschließenden halben Jahr Bewegungsabstinenz, kam mir der Gedanke doch etwas zu tun, was mir schon früher immer sehr viel Spaß gemacht hatte: SCHWIMMEN.

Damals im schönen Saarland habe ich diese schöne Freizeitbeschäftigung unter der geduldigen Hand der Mitarbeiter der DLRG Ortsgruppe Gersweiler erlernt, war begeistert und bin dabei geblieben und habe auch da - mit inzwischen 16 und vielen Abzeichen später - die Gelegenheit bekommen anderen das Schwimmen beizubringen. Doch Schul- und Ortswechsel, Veränderung der Gewichtung persönlicher Interessen.... um es kurz zu machen, ich verlor die DLRG aus den Augen.

Und jetzt im Februar des Jahres 2012 bin ich inzwischen heimisch in Frankfurt und auf der Suche nach einer Sportart, die mehr ist als nur Sport und körperliche Fitness, sondern Gemeinschaft und Teamgeist und mir die Möglichkeit gibt, etwas Sinnvolles und Hilfreiches für andere zu tun, frage ich mich, jetzt mal ehrlich, warum eigentlich nicht wieder DLRG? Ja genau, warum nicht, war schließlich toll damals. Also habe ich mich auf die Suche gemacht nach der DLRG in Frankfurt und bin bei der Ortsgruppe Mitte hängen geblieben, wegen dem schönen Trainingsort und einfach unschlagbar, weil man einmal im Monat mit dem DRSA-Kurs starten kann. Denn eins war klar, erst muss das Rettungsschwimmabzeichen Silber wiederholt werden.

Am 6. Februar soll's losgehen. Ein wenig nervös mache ich mich auf den Weg zum Rebstockbad, direkt von der Arbeit aus und dank der öffentlichen Verkehrsmittel gleich auch noch zu spät dran. Aber das mit dem Anmeldung ausfüllen hat ja dann doch noch gerade so rechtzeitig hingehauen. Die Botschaft he, ich mach das hier mit dem Silber-Abzeichen, weil ich danach bei euch mitmachen will, wurde zu meiner Freude wohlwollend aufgenommen. Bereits 4 Wochen später gab ich mein Debut als Mitbetreuer des Babyschwimmkurses und ab April war ich dann auch bei den Seepferdchen mit dabei, außerdem konnte ich da zusätzlich auch schon den Erste-Hilfe- Kurs unterstützen, aber der Reihe nach.

Ganz traditionell startete auch im Jahre 2012 die Ortsgruppe Frankfurt Mitte ihr Einsatzjahr mit dem Mitarbeiterbrunch Anfang Januar. Darüber kann ich leider nur aus 2ter Hand berichten, doch ich hab mir sagen lassen, dass diese Art der dekadenten Schlemmerei kaum vergleichbar sei.

Ungefähr zur gleichen Zeit starteten dann auch die neuen Schwimmkurse und das neue Jahr war offiziell eingeläutet.

Alles ging seinen geregelten Gang und ich für meinen Teil kam gut unter im Babyschwimm- und Seepferdchen Kurs. Auch in den anderen Kursen lief alles glatt.

2012 konnte unsere Ortsgruppe im März, Juni und November wieder insgesamt 3 Erste-Hilfe-Kurse anbieten. Vielen Dank an dieser Stelle an die Freiwillige Feuerwehr Hausen, die uns ihre Unterrichtsräume hierfür und auch für die Rettungsschwimmertheorie zur Verfügung gestellt hat.

Von unserer Station im Brentanobad lässt sich 2012 ebenfalls Neues berichten, so wurden Pläne geschmiedet für Abriss und Neuaufbau, Anträge gestellt und bewilligt. Der Abriss konnte in einem arbeitsreichen Wochenende und mit tatkräftiger Unterstützung der anderen Ortsgruppen im Sommer bereits auf einen guten Weg gebracht werden und wir sind uns sicher das Endergebnis wird umwerfend sein.

Genauso erfolgreich wie er bereits 2011 angelaufen ist, war auch in diesem Jahr der von uns angebotene Wachdienst im Brentanobad und wir werden diesen hoffentlich auch im nächsten Jahr aufrechterhalten können.

Jedoch musste auch in diesem Jahr aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl das Wettrutschen ausfallen, doch die Hoffnung stirbt zuletzt. Es wird mit Sicherheit einen neuen Versuch geben.

In der 2. Hälfte des Jahres durfte sich die Ortsgruppe und speziell der Babyschwimmkurs gleich 2 mal über Nachwuchs freuen, denn Hendrik und Thilo erblickten das Licht der Welt. An dieser Stelle nochmals unsere aller besten Wünsche an die glücklichen Eltern: Anica und Magnus Heberling, sowie Julia und Olaf Schüssler.

Mit unserem Einsatz beim ‚Lauf gegen das Vergessen‘ am 3. Oktober beendeten wir erfolgreich das ‚Einsatzjahr‘ 2012.

Beim Nikolausschwimmen am 17. Dezember fand das Trainingsjahr seinen würdigen und auch spaßigen Abschluss.

Mir bleibt nur an dieser Stelle zu sagen: Vielen Dank dass Ihr mich so herzlich aufgenommen habt, dass ich helfen kann und darf, danke für das tolle Training und die gute sehr kameradschaftliche Zusammenarbeit. Ich bleibe euch mit Sicherheit noch eine Weile erhalten und hatte ein tolles Jahr 2012 in der OG Frankfurt Mitte.

Cornelia Schmitt



Andreas und Christian Kaminski | ACK2 – GRAFFITI & MORE | Kunden seit 2011

Unser Leben, unsere Meisterwerke, unsere Frankfurter Sparkasse

„Das Hobby zum Beruf machen – uns ist das gelungen. Mit Erfolg!
Nicht zuletzt dank unserer Frankfurter Sparkasse, die auch für unorthodoxe
Geschäftskonzepte offen ist.“

Unsere Spezialisten in den GewerbekundenCentern unterstützen Sie
bei der Realisierung.

 Frankfurter
Sparkasse *1822*

Interne Bezirkswettkämpfe



Liebe Jahrbuchleser,

es ist mir eine besondere Freude Ihnen von der Wettkampfsaison 2012/2013 zu erzählen. Ich habe das erste Jahr als Wettkampfbeauftragter genossen. Mein Vorgänger ist leider aus beruflichen Gründen weggezogen, doch nahm er sich die Zeit mir den Ablauf seiner Arbeit als Wettkampfbeauftragter ausführlich zu schildern und Einblicke in seine über Jahre hinweg angesammelten Erfahrungen zu berichten. Dafür bin ich Ihm sehr dankbar.

Die Wettkampfsaison begann wie immer schon Ende Mai, wo alle Wunschbäder und -Termine für die kommende Saison festgelegt wurden. Man muss wissen, dass unsere Wettkämpfe sich über drei Termine erstrecken. Die ersten zwei Termine finden zu normalen DLRG-Trainingszeiten abends statt und der dritte an einem Samstagnachmittag mit anschließender Siegerehrungsfeier.

Aber leider haben wir ein paar Wochen vor unserem ersten Wettkampftermin im Oktober erfahren, dass alle Frankfurter Schwimmbäder an diesem Tag geschlossen sind. So blieb uns nur die Möglichkeit auf das Wiesenbad in Eschborn auszuweichen. Der Novembertermin fand wie geplant in Hallenbad Höchst statt, obwohl von der OG Höchst leider keine Mannschaft angetreten ist. Der letzte Wettkampf fand wie jedes Jahr in Eschborn statt und die anschließende Abschlussfeier in Nieder-Eschbach. Dort gab es für alle 18 angetretenen Mannschaften das wohlverdiente Abendessen. Dieses wurde von der DLRG-Jugend zubereitet, bei der ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte. Sie bereiten nicht nur das Buffet vor, sondern schmücken den Raum, unterhalten das Publikum mit einem kurzweiligen Programm und räumen später auch wieder auf.

Doch vergessen wir nicht die eigentliche Siegerehrung. Erst einmal möchte ich allen 18 Mannschaften aus 5 verschiedenen Ortgruppen für Ihre Leistung gratulieren. Sie sind zusammen über 25 km geschwommen! In allen Klassen konnte sich die Ortgruppe Eschborn erfolgreich durchsetzen, doch muss dazu gesagt werden, dass von dort Schwimmer antreten, welche regelmäßig auf den Hessischen Meisterschaften mitmachen. So ist es umso schöner zu erwähnen, dass in den Klassen Junioren und Herrn/ Mixed die Ortsgruppe Schwalbach – Bad Soden die Silbermedaillen mit nach Hause genommen hat. Ebenso tat es die Ortgruppe Nord-West mit Ihrer Damen-Mannschaft. Souverän erzielte die Herrenmannschaft aus Bergen-Enkheim nach 3-jähriger Wettkampfpause den 3. Platz. Die verbleibenden Bronzemedailles erzielten die Mannschaften der Ortgruppe Eschborn.



Zum Schluss möchte ich noch mehr Leute mobilisieren an den Wettkämpfen teilzunehmen. Es macht irre viel Spaß, da es bei uns darum geht das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken und da wird das Siegen zur Nebensache. Und spätestens bei der Spaßstaffel blieb kein Auge trocken, weil man dieses Jahr 25 Meter im „Bötchen-Schwimm-Stil“ (Rückenlage, Füße voraus) zurückzulegen plus einen Tischtennisball mit den Füßen festzuhalten musste. Das war eine Gaudi!

Ich hoffe den einen oder anderen spätestens zum ersten Wettkampftag wiederzusehen und wünsche allen Lesern des Jahrbuchs ein stressfreies und friedliches Jahr 2013.

Viele Grüße

Tobias Wittmann

Statistischer Jahresbericht



Orts- und Fachgruppen	Erfolge in der Lehrtätigkeit										Erfolge im Rettungswachdienst / Katastrophenschutz																				
	Anfänger-schwimmen		Deutsches Jugend Schwimmabzeichen			Deutscher Schwimmpass			Sonstige Ausbildungen				ehrenamtliche DLRG Stunden			Erfolge im Rettungswachdienst / Katastrophenschutz															
	Schüler und Jugendliche	Erwachsene	Gesamt	Bronze	Silber	Gold	Gesamt	Bronze	Silber	Gold	Gesamt	Erste Hilfe	AED	Sanitätslehrgang A / B	Wasserversorgungsdienst	Gültige Lizenzen	Ausbildung	allgemeine Verwaltung	Interdisziplinäre Fortbildung	Wachdienst	Erste Hilfe Leistungen	Lebensrettungen	Bootsbergungen und Hilfeleistungen	Einsätze im Rettungsdienst	Übungen						
Bezirk																	60	2.500													
Fachgruppe IMH																															
Fachgruppe Boot																															
Fachgruppe Tauchen																															
OG Bergen-Enkheim	125	12	5	8			13				6																				
OG Bornheim	99	3	2	1	3		6																								
OG Eschborn	551	19	2	14	5	14	38	2	2	1	5	29	40	21	90	40															
OG Fechenheim	83			2	3	2	7																								
OG Höchst	165	26		34	11	8	59																								
OG Mitte	345	23	45	68	35	15	80	14	5	1	20	39	77	9	125	47															
OG Nieder-Eschbach	442	41		21	10	5	41					17	26		43	133	9	2	19	1.420	1.372	1.872	1.167	63	2	4					
OG Nord-West	159	20		18	11	4	33					13	25	3	42	16			15	1.270	120	50	265	8	1	1					
OG Seckelhausen	50						0					5	4		9					107	96	16	51		1	1					
OG Schwalbach	508	34		31	12	1	44					17	4	2	23	19				1.050	700	20	28	4	1						
OV Sindlingen	15						1					11	2		13					45											
Gesamt	2.542	178	47	225	164	77	47	34	321	16	13	2	31	208	243	37	475	192	133	11	4	56	11.397	4.755	3.648	30.015	189	13	63	47	1

Postanschriften der Ortsgruppen



DLRG OG Bergen-Enkheim

Adalbert Schlabowski
Höhenstraße 38
60385 Frankfurt am Main

DLRG OG Bornheim

Peter Blänkle
Eckenheimer Landstraße 288a
60435 Frankfurt am Main

DLRG OG Eschborn e.V.

Peter Högel
Am Ebelfeld 200
60488 Frankfurt am Main

DLRG OG Fechenheim

Thomas Muth
Brüder-Grimm-Straße 11
60314 Frankfurt am Main

DLRG OG Höchst

Ralf Samulat
Allmeygang 8
65929 Frankfurt am Main

DLRG OG Mitte

Olaf Schüssler
Postfach 94 01 35
60459 Frankfurt am Main

DLRG OG Nieder-Eschbach e.V.

Heike Stauder
Bert Brecht Straße 13
60437 Frankfurt am Main

DLRG OG Nord-West

Kathrin Knodt
An der Ringmauer 99
60439 Frankfurt am Main

DLRG OG Sachsenhausen

Marc Schulze
Praunheimer Landstraße 83
60488 Frankfurt am Main

DLRG OG Schwalbach -

Bad Soden e.V.

Michael Caroli
Schulstraße 17
65824 Schwalbach



Telefonnummern und E-Mail-Adressen zur Kontaktaufnahme sowie Informationen zu Trainingszeiten und -ort finden Sie auf Seite 2 oder auf der Homepage der entsprechenden Gliederung unter **www.dlrg-frankfurt.de** -> **Orts-/Fachgruppen**

Impressum

Herausgeber:

DLRG Bezirk Frankfurt am Main e.V.
Geschäftsstelle: Im Nizza an der Untermainbrücke - 60311 Frankfurt
Postadresse: Postfach 16 02 42 - 60065 Frankfurt

Vertretungsberechtigte gem. § 26 BGB:

Bezirksleiter: Dennis Hartmann vorsitz@dlrg-frankfurt.de
Stv. Bezirksleiter: Dr. Hansjörg Ast stv.vorsitzender@dlrg-frankfurt.de

Inhalt:

Vertreter der jeweiligen Orts- und Fachgruppen, DLRG e.V.

Gestaltung / Layout:

Referent Öffentlichkeitsarbeit: Michael Brand

Titelbild:

DLRG Bezirk Frankfurt e.V.

Druck:

Boschen OffsetDruck GmbH: Alpenroder Straße 14 - 65936 Frankfurt

Copyright und Haftungsausschluss:

Texte, Grafiken und Bilder des Jahrbuches sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers zulässig.

Die Texte, Grafiken und Bilder spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes des DLRG Bezirk Frankfurt am Main e.V. oder seiner Mitglieder wider. Für den Inhalt der Texte ist der jeweilige Autor verantwortlich.

Danksagung:

Vielen Dank an alle Autoren, Unterstützer und Förderer, die unser Jahrbuch ermöglicht haben.

Badespaß für alle!

Rebstockbad

Frankfurts Badeparadies Nr. 1. Besonders familienfreundlich mit zahlreichen Attraktionen und japanischer Saunalandschaft.



Titus Thermen

Alles unter einem Dach: Erlebnisbad mit vielen Extras, Saunawelt in alt-römischen Stil auf drei Etagen und ein Fitness-Center.



Panoramabad Bornheim

Freizeitbad mit großem Außenbereich inkl. Panoramablick über das östliche Frankfurt sowie einer rustikalen Saunalandschaft.



Riedbad Bergen-Enkheim

Hallen- und Freibad am Enkheimer Ried mit naturnah gestalteter Sauna und einem modern ausgestatteten Fitnessbereich.



Hallenbad Höchst

Am Höchster Marktplatz gelegenes, modernes Hallenbad mit Saunabereich. Es werden Aquakurse sowie Gesundheitsprogramme angeboten.



Textorbad

Es erwartet Sie ein außergewöhnliches Aktivprogramm im Wasser. Besonderes Alleinstellungsmerkmal ist der in Frankfurt einmalige Aqua-Cycling-Kurs.



Freibäder

Familienfreundliche, größtenteils beheizte Freibäder bieten zahlreiche Möglichkeiten für Sport, Spiel und Freizeitspaß an der frischen Luft.



Weitere Informationen zu unseren Bädern erhalten Sie unter www.bbf-frankfurt.de